Einsatz mit wasserfesten Lackstiften

BURG

In eine dunkle Vergangenheit abgetaucht sind die Mädchen und Jungen der Klasse 9b der Gemeinschaftsschule. Oder anders gesagt: Sie hatten praktischen Unterricht auf dem Friedhof.

Von Jörg Lotze



Felix Claußen (links) und Bjarne Engemann frischen die Schrift eines Grabsteins auf. Foto: Thode

Ihren Ursprung hatten die besonderen Freiluftschulstunden in einer Mitteilung der Deutschen Kriegsgräberfürsorge, die bei Hans-Ulrich Seelemann eingegangen war: „Die Schrift auf den Grabsteinen der Wehrmachtsangehörigen auf dem neuen Friedhof an der Lindenstraße, die zum Kriegsende in Burger Notlazaretten versorgt worden waren, war kaum noch lesbar. Daher riet uns die Kriegsgräberfürsorge, das zu ändern und die Gräber ein wenig aufzuhübschen“, sagt Burgs Pastor. Nach kurzer Überlegung sei ihm daraufhin die Idee gekommen, das Ganze in Kooperation mit der Gemeinschaftsschule und Geschichtslehrer Olaf Thode umzusetzen. „Mein Hintergedanke war dabei, dass die Schüler Geschichte nicht hören und lesen, sondern auch anfassen. Olaf Thode war sofort einverstanden und hat das Projekt in seinen Unterricht integriert“, sagt Seelemann.

Auf dem Friedhof an der Lindenstraße waren einst 46 Soldaten beigesetzt worden, die von Mai 1945 bis Februar 1946 in den Burger Notlazaretten starben. Die Lazarette waren in mehreren Gebäuden eingerichtet: in der Grundschule an der Buchholzer Straße, in der Schule an der Bahnhofstraße, im Vorgängerbau des heutigen „Haus Sonnenschein“, im ehemaligen Reichsarbeitsdienstlager (später Immenhof) bei der Hohen Burg 12 und im ehemals zum Gasthof „Fernsicht“ gehörenden Gebäude an der Kleinen Mühlenstraße 7. „Das Besondere ist, dass alle erst nach dem Kriegsende, also nach dem 8. Mai 1945, verstarben“, so Hans-Ulrich Seelemann.

Geschichtslehrer Olaf Thode sagte dem Pastor auf seine Anfrage kurzerhand zu: „Das passte gut zum Unterrichtsthema der Klasse 9b, dem Nationalsozialismus und dem Zweiten Weltkrieg.“ Der Einsatz auf dem Friedhof, bei dem mit wasserfesten Lackstiften auch die Inschriften der Grabsteine wieder sicht- und lesbar gemacht wurden, vertiefe den theoretischen Lernstoff aus dem Unterricht. „Das macht es für die Jugendlichen anschaulich. Und so spüren sie, dass Kriege nicht immer nur woanders stattfanden, sondern dass auch hier bei uns Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges und der Naziherrschaft zu erkennen waren und sind.“ Jetzt seien die Namen der Soldaten, teilweise ist auch deren Dienstgrad angegeben, wieder zu erkennen. Viele Schüler gaben zu, zunächst eine eher langweilige Aktion erwartet zu haben, sagt Olaf Thode. „Nach dem Einsatz aber fanden es ausnahmslos alle toll, dass sie dazu beitragen konnten, das Andenken an diese Menschen zu erhalten und zu bewahren.“

Ich war begeistert und auch ein bisschen angefasst.

Pastor Hans-Ulrich Seelemann

Sehr angetan von diesem Tag auf dem Friedhof sei auch Pastor Seelemann gewesen. „Ich war begeistert und auch ein bisschen angefasst, mit wie viel Motivation, Konzentration und Feingefühl, die Schülerinnen und Schüler die Grabplatten gereinigt und neu beschriftet haben.“ Er denke und hoffe, dass es für alle Beteiligten eine gute und wichtige Erinnerung bleiben wird: „Gerade in Zeiten, in denen rechter Populismus in allen Altersklassen wieder immer mehr erstarkt.“

Auf dem Grabfeld befinden sich die letzten Ruhestätten folgender Soldaten: Hermann Brasse, Johannes Buchna, Karl Droll, Johann Enthammer, Alfred Fässler, Heinrich Fischer, Karl Freyberg, Wilhelm Fuhrken, Adolf Gabriel, Oskar Gemba, Karl Golletz, Werner Gormann, Hermann Hensel, Kurt Keiding, Heinz Kirchhöfer, Josef Krumpöck, Werner Lauterer, Erich Manthey, Otto Markworth, Günther Maß, Robert Michel, Otto Müller, Josef Niel, Reinhard Pfaff, Henri Pocher, Lajos Remete, Franz Renner, Hans Rodewald, Georg Scharf, Manfred Schindler, Heinrich Schmitting, Gottfried Schwarz, Erich Seidel, Walter Siegel, Leo Sorg, Wilhelm Stegemann, Dr. Hans Teichgräber, Herbert Uttich, Manfred Wappler, Heinrich Weires, Major Wenczer, Günther Wiesner, Karl Wolf und Rudolf Zettler.



Die Schüler der Klasse 9b mit ihrem Geschichtslehrer Olaf Thode (hinten links) und Pastor Hans-Ulrich Seelemann (hinten rechts).